

Az: 3 F 752/09

In Sachen
Rehklau, Susanne
wg. elterliche Sorge, eA

Aktenvermerk:

vom 02.11.2009

Dr. Steinbach von der Klinik in Ulm ruft an und teilt mit, dass das Ergebnis der Diagnostik sehr schlecht ist. Der Tumor, ehemals fußballgroß, ist zwar nicht weiter gewachsen, jedoch hat sich ein Tumor weiter unten im Becken gebildet, der sehr schnell wächst. Es befinden sich Metastasen im ganzen Bauchraum sowie auch in der Lunge. Die Heilungschancen bei einer Chemotherapie sind jetzt lang nicht mehr bei 70 % sondern allenfalls bei 20 - 30 %. Unter diesem Gesichtspunkt macht die zwangsweise Chemo gegen den Willen der Eltern keinen Sinn. Dem Mädchen geht es jetzt noch gut. Das ist auch normal. Probleme wird es dann geben, wenn der Tumor weiter wächst und auf Blase und/oder Darm drückt. Auch dann muss die medizinische Versorgung sichergestellt werden. Hier kann es sich dann nur noch um eine Schmerztherapie handeln. Wahrscheinlich wird auch eine Darm-OP notwendig, um einen künstlichen Darmausgang zu legen. Deshalb muss sichergestellt werden, dass auch in Zukunft das Kind regelmäßig einem Arzt vorgestellt wird, dass es nicht zuviel leidet.

Ammann 
Richterin am Amtsgericht